3/20

GRZ KRELINGEN
MENSCH SEIN – GOTT BEGEGNEN

KRELINGER BRIEFE

August bis Oktober 2020

Impulse und Informationen aus dem GRZ Krelingen

ICH BIN SO FREI!

10
Studienzentrum
ABSCHIED VOM CORONA-JAHRGANG

12
Persönlich
SCHRITTE IN DIE FREIHEIT

8
Freizeit- und Tagungszentrum
NEUE ANGEBOTE

6
Reha-Zentrum
ERFOLGREICHE ABSCHLÜSSE

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Mensch, als von Gott geschaffen, sehnt sich nach Freiheit, liebt es zu wählen, auszuwählen und auszuprobieren.

Wenn in diesen Tagen vielfach über Freiheit bzw. Unfreiheit gesprochen bzw. geklagt wird, so wird nur allzu deutlich: Grenzen fordern zum Widerspruch heraus, Ge- bzw. Verbote (in Sachen Covid-19) werden von nicht wenigen als „Freiheitsberaubung“ empfunden.

In Krelingen haben in den letzten Monaten insbesondere unsere Wohngruppen zu spüren bekommen, dass Schutzmaßnahmen auch Schattenseiten haben: Die von den Behörden angeordneten Kontaktsperren und Quarantäne zerrten und zerren an den Nerven der Betroffenen und der Betreuer. Wo intensives Miteinander wichtig gewesen wäre, war Abstand und manchmal sogar Alleinsein erforderlich.

In dieser Ausgabe gehen wir in verschiedenen Beiträgen der Frage nach, ob sich – in der biblischen Sicht – die Unfreiheit des Menschen nicht in einer noch tieferen Not gründet. Nicht Krankheiten, Überwachungs-Kameras (wie in China) oder (staatliche) Kontrollen berauben uns der Freiheit, sondern wir sind in uns selbst gefangen und in Sünde verstrickt.

In Krelingen erleben wir – Gott sei Dank – immer wieder, wie Gott solche unsichtbaren Mauern und Ketten durchbricht, und eine Freiheit schenkt, die nichts und niemand hindern kann.

Es ist mein Gebet, dass auch Sie diese herrliche Freiheit der Kinder Gottes immer wieder erleben, ob zuhause oder auch hier bei uns in Krelingen, bei einer unserer jetzt wieder möglichen Freizeiten oder unseren vielfältigen Seminaren.

Herzlich grüßt

Ihr

Ralf Richter

INHALT

Das seelsorgerliche Wort
03 Die Wahrheit macht frei

Glauben & Leben
04 Wirklich frei

Reha-Zentrum
06 Gott gehorchen macht frei
06 Erfolgreiche Abschlüsse

Freizeit- und Tagungszentrum
08 Neue Angebote
09 Jahresprogramm 2021

Studienzentrum
10 Sehnsucht nach Freiheit
10 Abschied vom „Corona“-Jahrgang

Persönlich
12 Schritte in die Freiheit

GRZ aktuell
14 Von Kolumbien nach Krelingen

Spenden
15 Bis hierher ...

Veranstaltungen
16 Krelinger Singletag
16 Krelinger Männertag
16 Bittlinger-Konzert

GRZ (Geistliches Rüstzentrum) Krelingen
Krelingen 37 · 29664 Walsrode
Telefon 0 51 67 / 97 0 0
Fax 0 51 67 / 97 0 1 60
E-Mail: grz@grz-krelingen.de
Internet: www.grz-krelingen.de

Krelinger Studienzentrum
Tel. 0 51 67 / 970 173
www.krelinger-studienzentrum.de

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum
Tel. 0 51 67 / 970 145
www.grz-krelingen.de/freizeiten

Krelinger Reha-Zentrum
Tel. 0 51 67 / 970 137
www.grz-krelingen.de/reha

Krelinger Seelsorge- und Gemeindezentrum
Tel. 0 51 67 / 970 257
www.grz-krelingen.de/seelsorge

Krelinger Buchhandlung
Tel. 0 51 67 / 1244 • Fax 383
www.alpha-krelingen.de

Krelinger Holzwerkstatt
Tel. 0 51 67 / 970 162
www.krelinger-holzwerkstatt.de

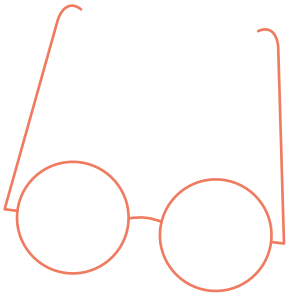
Krelinger Landgärtnerei
Tel. 0 51 67 / 970 164
www.krelinger-landgaertnerei.de

Krelinger Reiterhof
Tel. 0 51 67 / 9 11 00 40
www.krelinger-reiterhof.de

www.facebook.com/GRZKrelingen
@grzkrelingen

Der Weg zum befreiten Leben

DIE WAHRHEIT MACHT FREI



„Die Wahrheit macht frei", so sagt es Jesus (Joh. 8,32). Also hat Freiheit etwas mit der Wahrheitsfindung zu tun. Aber was ist denn die Wahrheit? Die Wahrheit ist doch das, was ich innerhalb meiner Erkenntnisse für Wahrheit halte.

An einem sonnigen Morgen brachte ich Altglas zum Glascontainer. Ein Glas nach dem anderen flog in die entsprechende Öffnung. Plötzlich spürte ich einen Schmerz im Finger und sah eine große Schnittwunde, die durch eine Scherbe entstanden war. Beim genauen Hinschauen in die Kiste sah ich auch die Scherbe. Sie war kaum zu sehen, aber sie war da und verletzte mich. Plötzlich erkannte ich das Problem: Ich hatte meine Sonnenbrille auf, und die getönten Gläser hoben die Farbe der ebenfalls getönten Scherbe auf. Ich sah sie nicht. Nicht mit dieser Brille.

Die falsche Brille

Was meinen Gast bewegte, war ebenfalls eine „Brille", die er unbemerkt trug. Seine Welt sah so schmerzhaft aus und er konnte die „Scherbe" nicht sehen. Sein Herz klagte ihn so heftig an. Er war sehr belastet und traurig. Eine innere Leere griff nach ihm und rüttelte an seiner Persönlichkeit. „Ich hätte es wissen müssen und es abwenden müssen. Ich kann es drehen und wenden wie ich will, am Ende bin ich der Versager. Gott kennt die Wahrheit und er wird mich zur Rechenschaft ziehen. Wie kann ich das nur klären? Eigentlich gar nicht, weil man die Vergangenheit nicht ändern kann."

Nach diesem Muster drehten sich die Gedanken, und nach dieser Wahrheit raubten sie ihm jede Freiheit nach vorn zu schauen. Gleichzeitig fühlte sich das alles so ungerecht an, so unfair und überfordernd, sodass die ganze Selbstanklage mit Wut und Zorn durchzogen war. Genau diese Emotionen verstärkten ihrerseits wieder die Selbstanklage. „Ich bin nicht genug vor Gott. Ich kann ihn nicht zufriedenstellen. Ich kann es weder mir noch anderen vergeben. Ich bin so gefrustet und würde am liebsten alles hinschmeißen. Andererseits ist das Ganze so ungerecht und unfair mir gegenüber. Ich werde kämpfen und aushalten."

»Des Herzens Optiker heißt Christus und die Gläser sind sein Wort.«

Welches Gesetz kann so einen Menschen wieder in die Freiheit führen? Welches Gesetz klagt ihn überhaupt an? Wer kann sich hier als Verteidiger anbieten und nachhaltig helfen?

Der Weg in die Freiheit

Was führt nun in die Freiheit? Als erstes braucht so ein Herz einen Hafen, in den es einlaufen kann. Jemand, der einfach nur zuhört und einen Raum schafft, wo das Herz ausgeschüttet werden kann. Also Worte finden kann und zum Ausdruck bringt, was es so beeindruckt hat und belastet. In diesen Worten finden sich die Gesetzmäßigkeit, also entstandene Überzeugungen, die den Menschen knechten und festhalten.

Was dem Menschen so glasklar erscheint, ist oft nur ein Blick durch getönte Gläser. Im Lichte der Wahrheit Gottes sieht es anders aus, und diese Wahrheit macht frei.

Klagt Gott mich wirklich an? Bin ich wirklich nicht genug vor Gott? Muss ich Gott zufrieden stellen? Bin ich ein Versager oder wurde ich einfach nur verletzt und auf sich-als-Versager-fühlen programmiert? Muss ich wirklich um mein Recht kämpfen oder habe ich ein Recht, auf mein Recht zu verzichten? Muss ich vergeben können oder macht Christus in mir Vergebung, wenn ich mich dazu entscheide und wie macht er es in mir? Ist am Ende nur mein Ego gekränkt und ich muss Demut lernen?

Das sind die eigentlichen Fragen, die hier jede Freiheit lähmten und den Menschen knechteten. Der eigentliche Streitpunkt ist gar nicht ausschlaggebend für die Freiheit. Oder doch? Er offenbart den Zustand des Herzens und zeigt die eigentlichen „Handschellen". Und die Wahrheit Gottes, offenbart in seinem Wort, der Bibel, ist voller Freiheit und Leben und führt in ein befreites Leben.

Mein Gast erkannte, dass er vor Gott niemals ohne Jesus stehen wird und dass seine Schuldfrage nicht Gesprächsstoff sein wird, weil Jesus sie geklärt hat. Er erkannte Jesus als Verteidiger und nicht als Ankläger. Auch die anderen Fragen wurden nach dem Gesetzbuch Gottes in seinem Herzen geklärt. So kam sein Herz wieder in die Freiheit und wurde voller Leben, obwohl die äußeren Umstände immer noch dieselben waren.

Um das wahre Problem zu erkennen braucht man die richtige Brille. Und wenn die Scherbe erstmal erkannt ist, lässt sie sich auch beseitigen. Des Herzens Optiker heißt Christus und die Gläser sind sein Wort. Die Wahrheit macht frei.

Hans Wölk
Bereichsleiter Seelsorge- und Gemeindezentrum

Gedanken zur Freiheit

WIRKLICH FREI

Die biblische Sicht des Menschen spiegelt sich in dem einen Wort Jesu wider: „Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde“ (Joh 8,34b). Damit ist Entscheidendes gesagt: der Mensch und seine Tat lassen sich nicht voneinander trennen.

Das, was ich tue, betrifft immer auch schon mich selbst. Sich distanzieren zu wollen, funktioniert nicht. Meine Tat bzw. Untat richtet sich nicht nur gegen mein Gegenüber, sondern immer auch gegen mich selbst!

Jesus spricht in drastischen Worten von diesem Zusammenhang: Wer sündigt, wird zum Sklaven der Sünde. Das ist ein hoher Preis.

Grenzenlose Freiheit?

Wenn auf den ersten Seiten der Bibel der Mensch als das Ebenbild Gottes im Garten Eden eine Grenze gesetzt bekommt, dann wird zunächst einmal deutlich, dass der Mensch die Grenze nicht akzeptieren will, dass er nach der verbotenen Frucht greifen will, weil sie ihm gerade das verspricht: grenzenlose Freiheit zu gewinnen.

In der Übersetzung der Guten Nachricht wird das noch durch einen Zusatz (hier kursiv) verdeutlicht: „Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen; ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist. *Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen können.*“ Die geheimnisvolle, sprechende Schlange umgarnt den naiven Menschen und verführt ihn. Sie verführt ihn mit dem Versprechen, das Leben selbst in die Hand nehmen zu können. Das klingt wie Freiheit, das klingt modern, mutig und fortschrittlich.

Kant hat klassisch formuliert: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Das eigentliche Skandalon liegt nach Kant in der Tatsache begründet, dass der Mensch einen Verstand hat, ihn aber nicht gebraucht. Kant – und andere – kämpfen für die Freiheit des Denkens und Dichtens, für Bildung statt Bevormundung, für Forschung statt Frondienst. Kant kennt aber auch die Grenzen dieser Freiheit, unterscheidet er doch zwischen der Freiheit eines Gelehrten und der eines Staatsdieners. Während der Gelehrte letztlich „nur“ seinem Gewissen gegenüber verpflichtet ist, steht der Beamte in der Pflicht, seinem Staat zu dienen.

»Freiheit hat ihre Grenze in meiner Verantwortung für den Mitmenschen und für die Gesellschaft, in der ich lebe.«

Die Grenze der Freiheit

Freiheit hat ihre Grenze in meiner Verantwortung für den Mitmenschen und für die Gesellschaft, in der ich lebe. Das zu bedenken, wäre gerade auch in der heutigen Debatte um beschnittene Freiheitsrechte zu beachten. Der barmherzige Samariter, von dem Jesus in Lukas 10 erzählt, unterbricht im Gegensatz zu Priester und Levit seinen Weg, wendet sich dem Ausgeraubten zu und zahlt zuletzt für ihn das Krankengeld. Jesus spricht vom Mitleid des Samariters als Motiv seines Handelns, wir können auch sagen von seinem Verantwortungsgefühl.

Jesus verrät uns an dieser Stelle nicht, woher dieses Verantwortungsgefühl des Samariters stammt. Einige Kapitel später lesen wir (Lk 15) von einem, der sich aus seiner Verantwortung – sogar gegenüber seiner eigenen Familie – stiehlt: in unbändigem Freiheitsdrang verlässt er das Vaterhaus, um in der Fremde der vermeintlichen Freiheit zu frönen. Das vom Vater erpresste Erbe verspricht ein Leben in Freiheit und Unabhängigkeit.

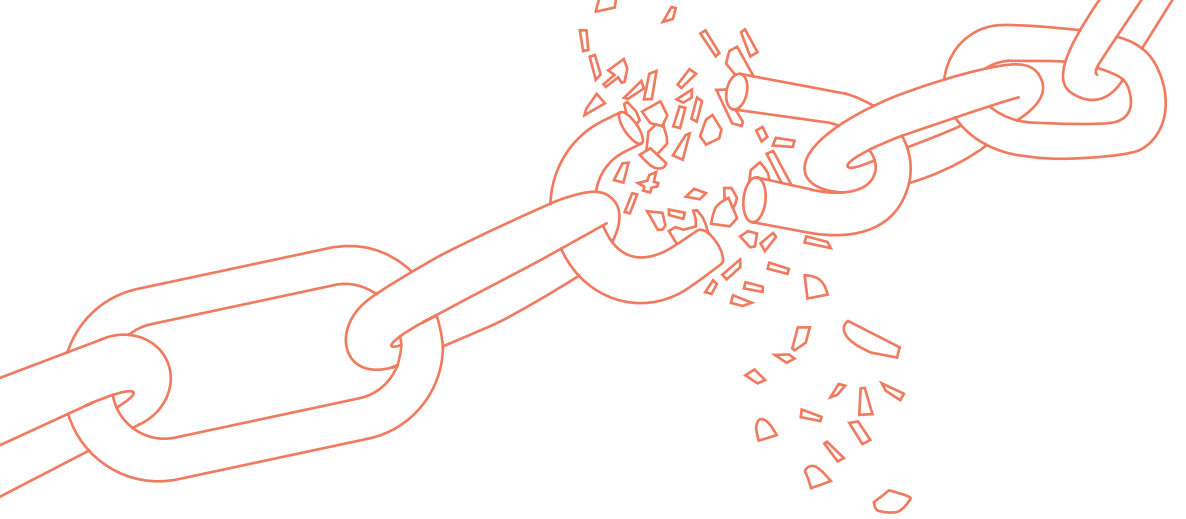
Wie modern klingt es da, wenn wir von einer Wirtschaftskrise lesen, die in kurzer Zeit seinen Reichtum vernichtet. Die große Freiheit entpuppt sich als großer Schwindel, statt Festbanketten muss der „verlorene Sohn“ mit Schweinefutter vorliebnehmen.

Inmitten der Bedrohung aber kommt er zur Besinnung: „Bei meinem Vater hat jeder Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger.“

Kredite, Konsum und käufliche Liebe hatten den jungen Mann geblendet, jetzt unter Tränen beginnt er wieder klar zu sehen. Der Weg in die Freiheit führt nur über den Weg ins Vaterhaus zurück.

Die Freiheit der Seele

Wir modernen Menschen pochen auf unsere Rechte, gehen für Freiheitsrechte auf die Straße, schauen gebannt auf Länder, die Grundrechte wie Meinungs- und Reisefreiheit beschränken. China dagegen führt gar ein sogenanntes social credit system ein, ein soziales Punktesystem, das Belohnung



(Pluspunkte) und Bestrafung (Minuspunkte) mit Blick auf staatlich gefordertes Verhalten kennt. Im gesamten öffentlichen Raum werden Überwachungskameras installiert.

Wir kritisieren das zurecht, sind besorgt um Glaubens- und Versammlungsfreiheit. Erschrecken. Erfahren aber wenig. Nur von Hongkong hören wir hier und da, vom heroischen Kampf um Freiheit, lesen von studentischen Führern, die um ihre eigene Sicherheit fürchten müssen.

Es gilt aber auch hier mit Jesus noch genauer hinzuschauen, wenn er sagt: „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch viel mehr vor dem, der Leib und Seele in der Hölle verderben kann." (Mt 10,28). Ganz offensichtlich sieht Jesus nicht nur die Freiheit und Unversehrtheit des Leibes, sondern vielmehr noch die Freiheit der Seele als schützenswert an.

Als Christen haben wir immer eine doppelte Verpflichtung: Da einzutreten, wo die Freiheit gefährdet ist, die Freiheit, „sich seines eigenen Verstandes zu bedienen" und die Glaubensfreiheit.

Gefahren für Leib und Leben kennen wir. Wo aber liegen die Gefahren bzw. Gefährdungen der menschlichen Seele? Und was meint Jesus überhaupt, wenn er zwischen Leib und Seele unterscheidet? Offensichtlich so viel, dass er zwischen einem zeitlich begrenzten irdischen Leben und einem zeitlich unbegrenzten „überirdischen", einem Leben „nach dem Tod" unterscheidet. Deutlicher wird dies in Mt 16,26 (Luther 2017): „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?"

Ein Befreiungskampf

Jesus selbst führt einen Freiheitskampf, der weit mehr im Blick hat als Kameras und Korrespondenten erfassen können. Es ist ein Befreiungskampf, der auf einen Kreuzweg führt, der ohne Karfreitag völlig aussichtslos wäre und im Kreuzestod Jesu seinen eigentlichen Sieg empfängt/erringt: Es ist der Kampf gegen das, was wir anfangs mit „Sünde" bezeichnet haben: kein mehr oder weniger lapidarer Fehltritt (schon gar nicht das „Sahnetörtchen"), sondern eine Menschheitsfessel, eine Geißel, die mehr einem schleichenden Gift oder einer Gefängnismauer gleicht.

Darum gilt auch: „Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt ..." (Mt 16,24)

»Der Weg in die Freiheit ist ein Weg des Sterbens.«

Es mutet widersprüchlich an: Der Weg in die Freiheit ist ein Weg des Sterbens. Simon Petrus widerspricht heftig diesem Weg („Herr! Das widerfahre dir nur nicht!") und wird von Jesus noch heftiger zurückgewiesen. Anders gesagt: Ein Entrinnen aus den Klauen der Sünde ist nur dem möglich, der am Kreuz, besser gesagt im Gekreuzigten, sein eigenes Sterben erblickt. Das ist die biblische Tiefenschau.

Wirkliche Freiheit

Sünde ist schrecklich, versklavt, verkrümmt den Menschen in sich selbst (der Homo incurvatus in se), wie Augustin es klassisch formuliert; der Mensch, der sich selbst zum Maßstab und Mittelpunkt des Lebens stilisiert, ist unfähig, den Mitmenschen „selbstlos" zu lieben, geschweige seinen Schöpfer zu loben.

So wenig ich aber zwischen Sünde und Sünder zu trennen vermag, weil die Sünde immer schon nach mir greift und mich gefangen nimmt, so wenig vermag ich Christus und den begnadigten Sünder voneinander zu trennen: Weil Christus Jesus mich im Augenblick meines „Mitsterbens" (Römer 6) aus dem Kerker der Sünde befreit, gehöre ich fortan ihm, zu ihm, und stehe ihm „zu Diensten". Bin erlöst, ja befreit!

C.S. Lewis schreibt: „Nichts in dir, das nicht gestorben ist, wird je von den Toten auferstehen" (in: „Pardon - Ich bin Christ").

Ja, der „alte Adam" (Luther) wie auch der moderne Mensch trachten nach Freiheit, nach der Frucht, die Göttlichkeit verheißt. Angestachelt von der Sünde, der „alten Schlange". Nur einer aber hat die Göttlichkeit preisgegeben (Phil 2), nicht nach Größe und Göttlichkeit getrachtet, um sie am Ende seines Kreuzesweges dann doch aus der Hand Gottes zu empfangen: Christus. Nur ER macht wirklich frei (Joh 8,36)!

Pastor Ralf Richter
Vorstandsvorsitzender GRZ Krelingen

REHA-ZENTRUM

Für Menschen mit psychischen Erkrankungen und ggf. Suchthintergrund

- **Sozialtherapie**
- **Tagesstätte**
- **Ambulant betreutes Wohnen (im Einzelfall)**
- **Überbetriebliche Ausbildung**

Krelinger Reha-Zentrum
Krelingen 37
29664 Walsrode
Tel. 05167/970-137
Fax 05167/970-160
reha@grz-krelingen.de
www.grz-krelingen.de/reha

Erfahrungen aus der Therapie

GOTT GEHORCHEN MACHT FREI

„Gott gehorchen macht frei" – dieses Lied war in den 90er Jahren ein beliebter Schlager bei uns auf dem Glaubenshof. Bei allen möglichen Gelegenheiten wurde dieses Lied lauthals angestimmt.

Ein neues Ziel

Freiheit und Gehorsam – wie passt das eigentlich zusammen? Sind das nicht Gegensätze? Unsere Suchtkranken wissen es nur zu genau, dass die Freiheit von Sucht nicht nur die Freiheit von etwas ist, sondern diese Freiheit nur in der Bindung an etwas Neues gelebt werden kann. Insofern geht es auch um die Freiheit zu etwas. Das kann durchaus die Freiheit einschließen, um eines höheren Zieles willen auf etwas verzichten zu können, was sonst zum Alltag einfach dazugehört hat.

Nicht umsonst veranstalten die Kirchen in der Fastenzeit die Aktion „7 Wochen ohne ..." Eine Zeitlang ausprobieren, ob ich ohne Fern-

Erfolgreiche Abschlüsse

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN – GROSSE FREUDE

Die Monate Juni und Juli sind für viele Azubis in der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) traditionell mit besonderen Herausforderungen verbunden. Es ist die Zeit der Abschlussprüfungen in verschiedenen Berufsfeldern (Hauswirtschaft, Büro und Gärtnerei).

Jetzt müssen sich die Azubis noch einmal ganz besonders ins Zeug legen: Büffeln der Theorie und verstärkt praktisches Üben sind angesagt, um auf die Anforderungen der Prüfungssituation gut vorbereitet zu sein. Auszubildende und Ausbilder sind voll gefordert, voll im Einsatz; ebenso wie die Sozialpädagogen, die im Rahmen von verhaltensorientierenden bzw. kompetenzstärkenden Angeboten oder Kriseninterventionen in Einzelgesprächen begleiten. Jeder trägt seinen Anteil am Gelingen des Ganzen. So weit so gut!

Erschwerte Bedingungen durch Covid-19

Aber in diesem Jahr war dann doch alles etwas anders! Warum?

ÜBA ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNGSSTÄTTE
IM KRELINGER REHA-ZENTRUM

Man ahnt die Antwort: „Covid 19". Dies bedeutete für uns, die ÜBA auf Anordnung der Behörden von heute auf morgen schließen zu müssen und die Teilnehmenden komplett nach Hause zu schicken.

Es dauerte dann etliche Wochen, bis die ersten (die Abschlussjahrgänge) in Korrespondenz zur stufenweisen Öffnung der Berufsschulen wieder nach Krelingen kommen durften. In der Zwischenzeit hatten wir in der ÜBA eine Art E-Learning aufgebaut, um über Handy, Telefon, Mail oder Skype – sogar auch per Post – den Kontakt zu den Teilnehmenden verbunden mit der täglichen Aufgabenbearbeitung sicherzustellen.

Ebenso waren Sozialpädagogen täglich stundenlang am Telefon im Einsatz, um die so wichtige psycho-emotionale Begleitung und Alltagsorientierung für die Teilnehmenden an ihren jeweiligen Heimatorten sicherzustellen. Nur so war es möglich, die Maßnahmen gemäß den Vorgaben durch den Kostenträger weiterführen zu können.

Erfeuliche Ergebnisse

Unter dieser erschwerten Ausgangslage mussten unsere Abschlusskandidaten nun in die weiteren Prüfungsvorbereitungen gehen.

sehen, Alkohol, Süßigkeiten oder was auch immer mir selbstverständlich ist, auch klarkommen kann. Wenn ich dann anhand innerer Unruhe, Langeweile und Unausgeglichenheit spüre, dass ich Entzugserscheinungen habe, merke ich, dass ich gar nicht so frei bin, wie ich immer gedacht habe. Dann muss ich mir die Freiheit erkämpfen, indem ich mich um meiner Freiheit willen einem Veränderungsprozess unterziehe. Um mich zu befreien, muss ich mich an ein neues Ziel binden, mich dem neuen Ziel unterordnen. Wenn ich nur tue, was mir meine Gewohnheiten diktieren, bin ich nicht frei. Frei bin ich nur, wenn ich über mein Handeln selbst bestimmen kann und nicht Getriebener meiner Wünsche, Bedürfnisse oder Ängste bin.

»Gott schenkt Freiheit von Gebundenheiten.«

Innere Freiheit

„Hier stehe ich! Ich kann auch anders!" – Dieses abgewandelte Lutherzitat drückt die innere Freiheit aus, zu der uns Gott führen möchte. Und das weiß jeder, der mal eine seelische Gebundenheit bekämpft hat: Es reicht nicht aus, das, wovon ich mich befreien möchte, einfach nur wegzulassen. Da merkt man schnell das Vakuum, das gefüllt werden will, um mit dem Verzicht klarzukommen.

Und auch das ist wahr: Gott schenkt Freiheit von Gebundenheiten. Das ist ein befreiendes Erleben, wenn ein suchtkranker Mensch an sich selbst feststellt: „Ich hab' ja heute noch gar nichts getrunken, noch keine Zigarette geraucht" oder was auch immer. Dieses „Ich muss ja gar nicht mehr der Droge hinterherlaufen, mich abhängig machen von Beziehungen" ist ein tiefes emotionales Erleben. Plötzlich etwas zu können, was vorher einfach nicht möglich war. Sich nicht mehr schämen müssen, dass „es schon wieder passiert ist" oder man „es schon wieder nicht hingekriegt hat" ist ein enormes Glücksgefühl. Der Bann ist gebrochen, so haben dies die alten Seelsorger genannt.

Diese Freiheit ist ein Geschenk Gottes, aber sie will erhalten werden. Dazu möchte Gott uns die Kraft geben. Gott hat uns in seinem Wort die Hilfen benannt, wie wir unser Leben in Freiheit führen können. Wer sich auf Gottes Lebensordnungen einlässt, macht wirklich die Erfahrung, dass der Gehorsam gegenüber Gott frei macht von der Abhängigkeit von Menschen, Ängsten, Süchten und allen anderen unguten Bindungen. Es gibt viele Menschen, die diese Erfahrungen hier in Krelingen gemacht haben (s. dazu auch Seite 12).

Matthias Hagedorn
Leiter Internat Glaubenshof

Ein Teil der Auszubildenden mit ihren Anleiterinnen

Damit nicht genug: auch Prüfungstermine und –Orte wurden kurzfristig geändert. Nun war ein schnelles Umdenken und sich anpassen erforderlich.

Durchaus stressig!

Umso erfreulicher fielen dann die Prüfungsergebnisse aus. Alle Prüflinge haben trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen nicht nur die Prüfung bestanden, sondern auch mit super Leistungen beeindruckt.

So gab es durchweg Abschlüsse mit einer Eins vor dem Komma als Durchschnittsnote. Eine Teilnehmerin erhielt eine Belobigung für vorbildliches Arbeitsverhalten. Ein anderer Teilnehmer hat bereits seinen zukünftigen Arbeitsplatz „in der Tasche".

Nur schade, dass es in diesem Jahr keine offiziellen Abschlussfeiern in den Schulen gegeben hat. Wir hätten es unseren Auszubildenden sehr gewünscht, diese Form der offiziellen Verabschiedung und Würdigung ihrer Leistung zu genießen. Nun warten wir noch auf die letzten Prüfungstage im August für unsere Tischler-Azubis. Sicher werden auch sie respektable Leistungen zeigen können.

Was bleibt ist der Dank an alle Beteiligten (Azubis, Ausbilder, Sozialpädagogen) für ihr großes persönliches Engagement sowie den fachlichen Einsatz in dieser besonders herausfordernden Situation und Zeit. Es hat sich absolut gelohnt! Danke auch an die vielen Beter im Freundeskreis, die uns tagtäglich den „geistlichen und fachlichen Rücken" stärken. Und Dank an unseren himmlischen Vater, der uns alle bis auf diesen Tag nicht nur vor Infektionen bewahrt, sondern auch durch diese Turbulenzen hindurch befähigt und beschenkt hat.

Matthias Döbel
Leiter der ÜBA

FREIZEIT- UND TAGUNGSZENTRUM

- Gästehäuser, Hotel
- Jugendhaus
- Konferenzhalle
- Freizeiten, Tagungen, Seminare

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum
Krelingen 37
29664 Walsrode
Tel. 05167/970-145
Fax 05167/970-200
rezeption@grz-krelingen.de
www.grz-krelingen.de/freizeiten

DEMNÄCHST IN KRELINGEN

Informieren Sie sich bitte über unsere Internetseite (www.grz-krelingen.de) über den aktuellen Stand!

Krelinger Bauerntag 21.11.2020

Impulse – Ermutigungen – Informationen für Menschen aus dem ländlichen Raum

www.grz-krelingen.de/bauerntag

- „Deinem Leben eine Stimme geben“
  Frauenfreizeit 7.–13.9.2020
  mit Nicola Vollkommer und Alexandra Nester
- **„Heilsames Erinnern“ 14.–17.9.2020**
  Seminar „Lebensrückblick“ mit Waltraud und Georg Güntsch
- **„Leichter leben lernen“ 18.–20.9.2020**
  Entlastungs- und Ermutigungstage für Hochsensible mit Barbara Kretschmann
- **Ostpreußentage 14.–17.9.2020**
  mit Pastor Erhard und Luise Wolfram
- **„Herausforderung für die Endzeit“ 21.–27.9.2020**
  Seminar biblische Orientierung mit Friedhelm Schröder
- **„Glauben alle an denselben Gott?“ 5.–8.10.2020**
  Islam-Seminar mit Dr. Christoph Morgner
- **Krelinger Bibelkurs 6.–11.10.2020**
  mit Harm Bernick, Dr. Christoph Morgner, Hans Wölk, Christine Berneburg, Georg Güntsch

Campen – Pilgern – Reiten

NEUE ANGEBOTE IM FTZ

Stellplätze für Camper

In Zeiten von Corona bieten wir unseren Gästen auch die Möglichkeit der Übernachtung im eigenen Wohnwagen oder Zelt. Deshalb gibt es auf den Grünflächen des Krelinger Freizeit- und Tagungszentrums bis zu acht Stellplätze. Die sanitären Anlagen des Gästehauses befinden sich nur ein paar Schritte entfernt, ebenso Gemeinschaftsräume. Wer sich nicht selbst versorgen will, kann ein Speisenangebot dazu buchen. Für Durchreisende gibt es Wohnmobilparkplätze an der Heinrich-Kemner-Halle.

Hunde und Pferde willkommen

Hunde sind ebenso willkommen wie Pferde, für die der Krelinger Reiterhof Boxen, Paddocks und Weiden bereithält. Mit Dr. Kathy Rehren hat der Reiterhof seit Juni eine sehr kompetente Fachfrau mit einem ganzheitlichen Konzept („The Whole Horse“). Sie unterhält eine tierärztliche Praxis mit Schwerpunkt Chriopraktik, gibt Reitunterricht und kann auch Berittpferde in der Altkalifornischen Westernreitweise ausbilden. Wanderreiter sind ebenso willkommen und finden Quartier in den Wanderreiterzimmern des Jugendhauses oder im Hotel des GRZ. Die unterschiedlichen Kategorien bieten für jeden Geldbeutel einen Aufenthalt. Auch Pilger mit Pferd können „Bed & Box“ bekommen.

Räume für die Stille

In der Kirche finden morgendliche Andachten statt. Im Andachtsraum können kleine Gruppen die Stille genießen, ebenso im Pavillion am Campinggelände. Der Abend kann an der Feuerstelle oder in der Caféteria des Gästehauses ausklingen. Weitere Freizeitangebote sind Minigolf, Radfahren (Leihfahrräder vorhanden), Beach-Volleyball, Tischtennis u. v. m. Die großen Freizeitparks der Lüneburger Heide befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Sollten viele Gäste von dem neuen Camping-Angebot Gebrauch machen, dann wird es in 2021 eine Erweiterung geben. Deshalb ist in diesem Jahr die beste Möglichkeit, in kleinem Rahmen im eigenen Wohnwagen einen Aufenthalt auf dem Naturcampingplatz des GRZ Krelingen zu genießen. Anfragen nimmt unser Rezeptionsteam unter Telefon 05167/970-145 gern entgegen.

Monika Heinen
Bereichsleitung Freizeit- und Tagungszentrum

KOSTENLOSES EXEMPLAR ANFORDERN!

Jahresprogramm 2021

SINN-VOLLE AUSZEITEN FÜR JUNG UND ALT

Auch 2021 hat das Krelinger Jahresprogramm wieder viel „Erbauliches“ zu bieten: Freizeiten rund ums Jahr, Kurse zur Vertiefung der Bibelkenntnisse und Seelsorgeseminare sorgen für das Wohl an Leib, Geist und Seele.

Neben Altbewährtem wartet das Krelinger Jahresprogramm zudem mit einigen Überraschungen auf: Für die Jugend sorgen neben Reiterfreizeiten jetzt auch ein Outdoor-Erlebniscamp und eine Fußballschule von Sportler ruft Sportler für eine Menge Spaß und geistlichen Input.

An Angeboten für Erwachsene, die eine ‚sinn-volle‘ Auszeit suchen, ist ebenso mit einem breiten Spektrum gesorgt.

Christsein im Beruf

- Eine Freizeit für Pädagogen mit der Theologin und Dipl.-Pädagogin Sabine Bernsee vermittelt Strategien zur Gesunderhaltung in einem Kräfte zehrenden Beruf und ermöglicht den Austausch von Lehrenden untereinander.
- Ein Seminar für Führungskräfte und Menschen in Leitungspositionen mit Martina und Dr. Volker Kessler befasst sich mit der Frage nach gelingender Führung aus christlicher Perspektive.
- In dem Seminar „Life-Balance“ zeigt die Buchautorin und Verlegerin Kerstin Hack wie alles, was zum Leben gehört, neben der Arbeit in unserem Alltag seinen Platz finden kann und wie unser Leben dadurch an Dynamik gewinnt.

Christsein im persönlichen Umfeld

- Das Seminar „Ansteckend über den Glauben reden“ mit Georg Grobe, Pfarrer auf drei Kontinenten, verleiht Sprachfähigkeit zu Themen rund um den Glauben und das Evangelium von Jesus Christus.
- Ebenso wichtig wie das Reden über den eigenen Glauben ist die Fürbitte, die uns, so fasst es unser Referent Bernd Oettinghaus zusammen, zu „Weltbewegern“ macht.

Christsein und Gemeinde

- Wer sich in seiner Gemeinde in einem Musikteam engagiert, erhält vom Profimusiker Andreas Reimann wertvolle Anregungen und Anleitungen zu einer abwechslungsreichen Begleitung von geistlichen Liedern und Lobpreis.
- Wie Gemeinde und Mission stärker zusammenwachsen können, thematisiert der sogenannte Kairoskurs. Wer als Gemeinde bereits Missionare unterstützt oder vor Ort in Deutschland missionarisch tätig ist, erhält hier wertvolle biblische Impulse.

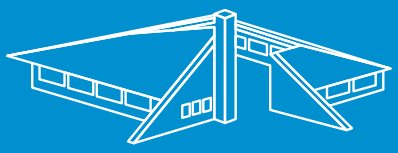
Christsein in China

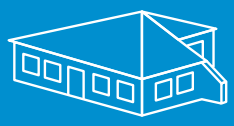
China sorgt tagtäglich für Schlagzeilen: Seidenstraßenprojekt, Sinisierung oder Covid19, um nur einige zu nennen. Wie aber steht es um das Wohlergehen und Wachstum der chinesischen Christen? Zwei ausgewiesene China-Kenner, die beide über Jahrzehnte im Land gelebt haben, berichten von der Geschichte einer Kirche, die nie viel Freiraum besaß und dennoch die Gesellschaft nachhaltig beeinflusst und dabei ganz Erstaunliches bewirkt hat.

All dies und vieles mehr findet sich auf 40 Seiten Jahresprogramm 2021, das Anfang Oktober versandt wird. Unter www.grz-krelingen.de gibt es das Programm auch zum Download. Gern senden wir Ihnen auch mehrere Exemplare zum Weitergeben oder Auslegen in Ihrer Gemeinde zu!

Auch Einzelurlauber, Familien und Gruppen mit eigenem Programm sind in unseren Gästehäusern herzlich willkommen!

Sonja Richter
... hat zusammen mit Ulrike Westerheide
das Jahresprogramm 2021 zusammengestellt





- **Klassische Sprachen** mit staatlich und kirchlich anerkannten Griechisch- und Hebräisch-Kursen
- **Latein-Ferienkurse**
- **Bibelkunde und theologische Grundlagenklärung**
- **Arbeit mit Menschen** Vorbereitung auf soziale/diakonische Berufe
- **Kompassjahr – Orientierungsjahr für junge Menschen**

Krelinger Studienzentrum
Krelingen 37
29664 Walsrode
Tel. 05167/970-173
Fax 05167/970-250
info@krelinger-studienzentrum.de
www.krelinger-studienzentrum.de

Christliche Freiheit

SEHNSUCHT NACH FREIHEIT

Viele junge Menschen – und nicht nur sie – sehnen sich nach Freiheit. Und doch sind es oft dieselben Menschen, die diese Freiheit ängstigt.

Diese Sehnsucht nach Freiheit ist bei jungen Menschen ganz offensichtlich. Teenager freuen sich auf den nächsten Geburtstag, denn bis zum 18. Geburtstag steigen sie, die Freiheiten. Und wer den Führerschein gemacht hat, darf dann auch selber Auto fahren – ein spürbarer Zuwachs an Freiheit.

Keine Entscheidung ist auch eine Entscheidung

Doch da ist auch diese merkwürdige Angst auch und gerade vieler junger Menschen. Schon die „kleinen" Fragen im Leben bringen manche durcheinander. Erst recht die großen und bedeutenden Fragen des Lebens: „Wie soll ich mich bloß entscheiden? Wer wird mein Ehepartner, welchen Beruf wähle ich?" Die Möglichkeiten sind so vielfältig und gegensätzlich, die Faktoren für eine Entscheidung sind oft unübersehbar, die Zukunft ist so schwer vorhersagbar, die eigenen Erfahrungen sind so wenig aussagekräftig, die Konsequenzen so weitreichend ...

Verabschiedung des Studienjahrgangs 2019/20 durch Pastor Richter

INFOTAGE 13.–15.11.

Abschluss des Studienjahres

ABSCHIED VOM „CORONA"-JAHRGANG

Ein oder zwei Jahre Krelingen liegen hinter den jungen Frauen und Männern, die am 12. Juli im Gottesdienst in der Heinrich-Kemner-Halle verabschiedet wurden.

Im Krelinger Studienzentrum haben sie Altgriechisch und Hebräisch gelernt, intensiv die Bibel studiert, sich im Vorstudienjahr „Arbeit mit Menschen" auf einen sozialen Beruf vorbereitet oder am „Kompassjahr" teilgenommen, um im Glauben und in der Persönlichkeit zu wachsen und berufliche Orientierung zu erhalten.

Fragwürdig – glaubwürdig – unmöglich

Im Abschlussgottesdienst sagte GRZ-Leiter Pastor Ralf Richter, es sei ein Privileg der Jugend, „fragwürdig" zu sein: zu fragen und zu hinterfragen. Für ihr weiteres Studium gelte die Gewissheit, dass die Bibel „glaubwürdig" sei, aber es gehe auch darum, selber glaubwürdig zu sein. Er ermutigte die jungen Frauen und Männer dazu, Gott zu vertrauen: „Bei Gott ist nichts unmöglich." Passend zum zukünftigen Berufsfeld der angehenden Theologen predigte der Leiter des Krelinger Studienzentrums Pastor Thomas Jeromin über die Berufung des Apostels Petrus zum „Menschenfischer".

Manche entscheiden dann lieber gar nicht oder schieben Entscheidungen auf. Sie merken angesichts dieses Problems gar nicht: Keine Entscheidung ist auch eine Entscheidung. Inzwischen verbringen manche jungen Leute wertvolle Jahre ihres Lebens in Schleifen der Unentschlossenheit. Schritte zu gehen, die richtigen Schritte zu gehen, das ist inzwischen eines der wertvollsten Geheimnisse der Freiheit. Im Krelinger Studienzentrum gehen wir in einem Jahr diese Schritte mit jungen Menschen. Nur die Entscheidung, sich bei uns zu melden, muss jeder selber treffen.

»Das Geheimnis christlicher Freiheit liegt in der Bindung an Jesus Christus und an die Heilige Schrift.«

Freiheit braucht Bindung

Chancen und Schwierigkeiten der Freiheit bei wichtigen Lebensentscheidungen überdecken oft die tieferen Gedanken, wie kostbar die Freiheit ist. Martin Luther hat am 18. April 1521 unter Berufung auf sein an die Heilige Schrift gebundenes, allen menschlichen Autoritäten gegenüber freies Gewissen den Widerruf seiner Schriften vor Kaiser und Reich mutig verweigert.

Damit hat er das Tor der Glaubens- und Gewissensfreiheit geöffnet. Und dabei zeigt sich: Freiheit braucht Bindung! Die Bindung an die Heilige Schrift, das Wort Gottes, hat Luther die Freiheit geschenkt, von der die Heilige Schrift spricht: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit, darum werdet nicht der Menschen Knechte!" (Gal 5,1) Paulus hat dies den Galatern geschrieben. Denn ihnen drohte die Freiheit in Jesus Christus wieder verloren zu gehen. Andere haben gedacht, durch liberale („freie") Theologie Engführungen ihrer Frömmigkeit zu verlassen oder nach Freiheit hungernden Menschen besser begegnen zu können.

Das Geheimnis christlicher Freiheit liegt in der Bindung an Jesus Christus und an die Heilige Schrift. Dieser Herr befreit von falschen Bindungen zu einem Leben in Freiheit mit dem lebendigen Gott.

Pastor Thomas Jeromin
Leiter des Krelinger Studienzentrums

WIR HABEN NOCH FREIE PLÄTZE ...

... im Bibelkunde-Jahr, im Vorstudienjahr „Arbeit mit Menschen" und im Kompassjahr! Beginn im September. Kurzentschlossene können sich gerne noch anmelden.

Alle Angebote sind für Schüler-BAföG anerkannt.

Quaränte nach Corona-Rückkehr

Dieser Studienjahrgang stand besonders unter dem Einfluss der Corona-Krise. Nach dem Lockdown im März fuhren fast alle Studierenden nach Hause. Der Unterricht fand in der Zeit per Videokonferenz statt. Auf die Rückkehrer wartete eine vierzehntägige Quarantäne-Zeit in der Heinrich-Kemner-Halle, bevor sie wieder ihre Zimmer im Studienzentrum beziehen konnten. Aber trotz dieser schwierigen Umstände haben alle ihre Prüfungen bestanden.

Abschied von Ehepaar Penner

Ebenfalls im Gottesdienst verabschiedet wurden Jugendreferent Dennis Penner und sein Frau Christine. Ihr Weg führt sie weiter ins westfälische Espelkamp. Neben der Jugendarbeit war Dennis Penner auch Teil des Studienteams und arbeitete im Kompassjahr mit.

Henry Wilker
Öffentlichkeitsarbeit

„Dieses Jahr in Krelingen verbracht zu haben, bedeutete mehr für mich, als die zwei Ursprachen in so kurzer Zeit lernen zu können. Hier habe ich eine Menge über meine Beziehung zu Gott und zu meinen Mitmenschen und auch über mich selbst lernen können. Zudem durfte ich Freundschaften in einer ganz besonderen Intensität schließen und leben."

„Ich habe hier viel Neues über die Bibel gelernt, könnte aber auch vieles über mich und andere lernen in der Gemeinschaft hier."

„Ich habe durch den Unterricht im Bibelkundejahr einen guten Überblick über die Inhalte des Theologiestudiums gewonnen und fühle mich nun sehr gut auf mein Studium vorbereitet."

„Ich habe den freundschaftlich-familiären Umgang in Krelingen genossen und Erfahrungen gemacht, die mein geistliches Leben bereichert haben."

„Obwohl ich ein bewegtes Jahr in Krelingen hatte, durfte ich hier erleben, dass Gott mich wieder in seine Ruhe hineingeführt hat. Er hat mich ausruhen lassen, auch wenn andere das manchmal nicht verstanden haben, hat mich aber gleichzeitig auch gelehrt: Im Reich Gottes gibt es keine Einzelkämpfer."

„Ich durfte Krelingen als einen Ort kennenlernen, an dem ich gestärkt wurde und Gottes Nähe und Führung neu erfahren durfte."

„Krelingen tat mir so gut. Nicht das, was ich mir gewünscht habe, aber das, was mir wirklich gut tat. Danke Jesus!"

Erfahrungsberichte

SCHRITTE IN DIE FREIHEIT

Wir freuen uns, dass junge Menschen in Krelingen lernen, Schritte in die Freiheit zu gehen: Freiheit von inneren Zwängen, Freiheit von Gebundenheiten. Isabella und Maik sind zwei, die mit Gottes Hilfe diese Schritte gehen.

„ICH DARF SEIN WIE ICH BIN“

„Ich darf sein wie ich bin, weil Gott mich liebt wie ich bin.“ Das ist eine Erkenntnis, die Isabella während ihrer Zeit in Krelingen wichtig geworden ist. Doch bis zu dieser Erkenntnis war es ein weiter Weg.

Isabella (26) ist noch ein Teenager, als sie psychisch erkrankt. Sie kämpft mit Magersucht. Eine Freundin lädt sie in einen Jugendgottesdienst ein. Die Botschaft von Jesus erreicht sie. „Ich habe dort Jesus als Wahrheit erkannt“, sagt Isabella.

Christliche Freiheit

Aber die psychischen Probleme bleiben. Nach einem Klinikaufenthalt rät man ihr, in eine Einrichtung mit betreutem Wohnen zu gehen. Durch ein älteres Ehepaar, das das GRZ Krelingen kennt, hört sie vom Krelinger Reha-Zentrum. Das Angebot sagt ihr zu, auch weil es eine christliche Einrichtung ist.

Im April 2013 beginnt Isabella eine Therapie in Krelingen. Auch hier verschwinden ihre Probleme nicht auf Anhieb. Nach einigen Monaten in der Sozialtherapie folgt ein erneuter Klinikaufenthalt. „Ich war mit allem überfordert“, blickt Isabella auf diese Zeit zurück. Aber nach und nach lernt sie, was christliche Freiheit bedeutet. „Ich habe mich selbst unter Druck gesetzt, wollte Menschen und auch Gott gefallen“, sagt sie.

Sie kehrt nach Krelingen zurück, beendet ihre Therapie und beginnt ein Berufsvorbereitungsjahr in der Überbetrieblichen Ausbildung des Reha-Zentrums. Besonders die Hauswirtschaft und der Bereich Floristik machen ihr Spaß. Sie beginnt eine Ausbildung als Floristin in der Krelinger Landgärtnerei, schließt sie 2019 erfolgreich ab und findet einen Arbeitsplatz in einem Blumenladen in Walsrode.

Neue Schritte

„Ich habe hier viel gelernt“, sagt Isabella über ihre Ausbildungszeit in der Gärtnerei. „Es war wertvoll für mich, dass ich gut begleitet wurde und einen geschützten Rahmen hatte, in dem ich meine Ausbildung machen konnte. Und ich habe Krelingen lieben gelernt.“ Hier hat sie Freundschaften geschlossen, ihre kreativen Gaben entdeckt und zu einer inneren Freiheit gefunden. Dazu gehört für Isabella auch die Freiheit, Gott mit Tanz und Musik zu loben.

In wenigen Wochen verlässt sie den geschützten Rahmen des Krelinger Werkes, um ihren Kindheitstraum zu verwirklichen: Sie will Grundsschullehrerin werden. „Ich möchte den Kindern Gottes Liebe weitergeben“, nennt Isabella als Motivation für ihre Berufswahl.

„Gott geht mit“

Ein Vers aus Psalm 37 ist ihr in Krelingen wichtig geworden: „Vom HERRN werden die Schritte des Mannes bestätigt, wenn Ihm sein Weg gefällt.“ Isabella ist sich sicher, dass das auch für sie – als Frau – gilt. „Wenn es mit diesen Schritten nicht klappt, arbeite ich in dem Beruf, den ich in Krelingen gelernt habe.“ „Vor Krelingen hätte ich mir diesen Schritt nicht zugetraut“, sagt Isabella, „aber ich habe die Erfahrung gemacht: Gott geht mit und macht aus allem etwas Gutes“.

»Ich habe mich selbst unter Druck gesetzt, wollte Menschen und auch Gott gefallen.«

HILFE IN DER NOT

„Der Herr antworte dir, wenn du in großer Not bist, der Gott Jakobs schütze dich“ (Psalm 20,2 – HfA) ist einer der Lieblingsverse von Maik. Warum, berichtet er hier selbst.

Aufgrund meiner Suchtproblematik war ich im Jahr 2012 in einer Klinik, um dort an einer Langzeittherapie teilzunehmen. Kurz vor Beendigung dieser Maßnahme wurde ich rückfällig. Durch diesen Rückfall erlebte ich sehr deutlich mein persönliches Versagen. Dies ging so weit, dass ich mich selbst dafür hasste.

Neubeginn

In meiner inneren Not wandte ich mich durch ein Gebet an Gott. Am nächsten Tag hatte ich ein Gespräch mit meiner Therapeutin. In diesem Gespräch schlug sie mir vor, mein altes Lebensumfeld zu verlassen und an einem

anderen Ort neu zu beginnen. Nachdem ich aus der Klinik entlassen war, hatte ich ein Gespräch mit meiner Arbeitsvermittlerin, die mir die Einrichtung „Die Ranch" für suchtkranke Menschen empfahl. Während meiner Zeit dort lernte ich durch die Unterstützung der Mitarbeiter und der Bewohner mein Leben zu reflektieren und wieder Verantwortung für mich zu übernehmen.

Nach zwei Jahren wurde die Arbeit in dieser Einrichtung leider eingestellt, so dass ich plötzlich vor der Frage stand, wo ich zukünftig leben wollte. Durch einen Mitarbeiter der Einrichtung erfuhr ich vom Krelinger Reha- Zentrum.

Mitarbeit in der Gärtnerei

Am Ende des Jahres 2014 erfolgte eine Infowoche in Krelingen. Ich wurde herzlich in die dortige Wohngruppengemeinschaft aufgenommen. Es wurde mir in dieser Zeit ein Bewohnerzimmer gezeigt, danach hatte ich die starke Gewissheit, dass Gott dieses Zimmer für mich vorgesehen hatte. Innerhalb kürzester Zeit erhielt ich die erforderliche Kostenzusage und konnte schon im Mai 2015 meine Therapie in Krelingen beginnen.

Durch die verschiedenen Angebote des Krelinger Reha-Zentrums sah ich für mich gute Möglichkeiten, mich in meiner Lebens- und Alltagsbewältigung weiter positiv entwickeln zu können. Im Rahmen der tagesstrukturierenden Angebote erhielt ich sehr schnell die Möglichkeit, in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig zu werden.

Besonders gut gefiel mir die Arbeit in der Gärtnerei und in der Hauswirtschaft. Schrittweise gelang es mir, mit der Unterstützung der Mitarbeiter meinen Lebensalltag wieder selbstständiger zu gestalten.

»Ich bin Gott dankbar, dass ich sein Wirken in meinem Leben erleben durfte.«

Nach einem Jahr konnte ich eine Wohnung außerhalb der Wohngruppe beziehen. Durch die Hilfen des Ambulant Betreuten Wohnens und der Tagesstätte gelang es mir, mich weiter in meiner Persönlichkeit zu festigen. Im September 2019 wurde ich in ein Arbeitsverhältnis übernommen und arbeite seitdem gerne im Team der Gärtnerei als Mitarbeiter mit.

Ich bin sehr froh über das, was ich bisher erreichen konnte, und Gott dankbar, dass ich sein Wirken in meinem Leben erleben durfte. Therapeuten und Mitarbeiter durfte ich als „Engel Gottes" auf meinem Lebensweg als wichtige Unterstützer erfahren.

„Wenn du keinen Ausweg mehr siehst, dann rufe mich zur Hilfe." Psalm 50,15 (HfA)

Henry Wilker
Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle GEBETSANLIEGEN

REHA-ZENTRUM: SOZIALTHERAPIE

Dank: für die gute Gemeinschaft, die maßgeblich mit dazu beigetragen hat, dass wir die Corona-Zeit mit ihren Einschränkungen bislang gut bewältigen konnten • dass einzelne Teilnehmer nächste Schritte gehen • für die Bewahrung vor Covid-19-Infektionen

Fürbitte: dass wir weitere Schritte in Richtung Normalisierung gehen können • für Bewahrung und Stabilisierung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, vor allem auch vor psychischen Krisen

FREIZEIT- UND TAGUNGSZENTRUM

Dank: für die Bewahrung vor dem Corona-Virus und für das Verständnis für die Maßnahmen bei unseren Gästen

Fürbitte: für weitere Lockerungen in der Krise und weitere Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen. Wir bitten um Gäste und Nachfrage für unseren neuen Campingplatz.

STUDIENZENTRUM

Dank: für den guten Abschluss des Jahrgangs 2019/20 und unser erstes Kompassjahr und „Arbeit mit Menschen" • für die überstandenen Schwierigkeiten und Belastungen durch Corona • für alle Mitarbeit und Gebete der Studierenden

Fürbitte: für einen guten Start nach der Sommerpause ohne große Einschränkungen • um weitere Anmeldungen für unsere Angebote und die Schnuppertage (13.–15.11.2020)

WERKSLEITUNG

Dank: für die Freunde und Förderer, die uns besonders in den vergangenen Monaten unterstützt haben

Fürbitte: für die zukünftigen Weichenstellungen auch und gerade angesichts der Pandemie, aber auch angesichts der gesellschaftlichen und geistlichen Herausforderungen, vor denen wir in Deutschland stehen

FSJ/BFD IN KRELINGEN

JETZT BEWERBEN!

FSJ in Krelingen

VON KOLUMBIEN NACH KRELINGEN

Aus Bogotá in Kolumbien ist Laura Cordoba nach Deutschland gekommen. Vor fast zwei Jahren suchte sie im Internet nach passenden Stellen, um ihren Traum, Medizin in Deutschland zu studieren, auf den Weg zu bringen.

Mit einem kolumbianischen Abitur kann sie hier noch nicht studieren, sondern muss zuerst ihre Deutschkenntnisse auf Universitätsniveau verbessern. Also suchte sie sich eine Au-Pair-Stelle in einer Familie in Heidelberg, später in Hannover. Von dort aus ging es weiter nach Krelingen, um ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum zu machen.

Krelingen als Lernfeld

„Im GRZ Krelingen habe ich so viel gelernt für mein späteres Leben," weiß sie ihren Aufenthalt im Rahmen des (FSJ) zu schätzen. „Die Kollegen sind nett und helfen mir sehr."

Auch das Leben in einer Wohngemeinschaft im ländlichen Krelingen mit zwei weiteren jungen Frauen hat ihr so gut gefallen, dass sie sich für den nächsten Lebensabschnitt ebenfalls ein Leben in einer Wohngemeinschaft vorstellen kann.

Kraft durch den Glauben

Der christliche Glaube gibt Laura viel Kraft. Ihre geistliche Heimat ist die Gemeinde „El Lugar de Su Presencia", einer Megakirche mit 42.000 Gläubigen pro Gottesdienst in Bogotá und weiteren Ablegern in Kolumbien und USA.

Sprachlich hat die junge Kolumbianerin sich gut entwickelt, spricht neben ihrer Muttersprache Spanisch ebenso Deutsch, Englisch und Italienisch. „In drei Jahren werde ich sicherlich den Anforderungen der Universität mit meinen deutschen Sprachkenntnissen genügen können," ist Laura sich sicher.

Fast wäre es in diesem Jahr noch zu einer Hochzeit gekommen, aber die erforderlichen Dokumente kamen in der Coronazeit nicht rechtzeitig aus Kolumbien nach Deutschland. So hat sie das große Ereignis auf nächstes Jahr verschoben.

Lauras FSJ in Krelingen hat im Juli geendet, ab August macht sie eine Ausbildung in einer radiologischen Arztpraxis in Heidelberg – ein weiterer Schritt auf dem Weg zu ihrem Traumberuf.

Alle Kollegen aus dem GRZ Krelingen wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen und Bewahrung!

Monika Heinen
Bereichsleitung
Freizeit- und Tagungszentrum

Für dieses Jahr haben wir noch Stellen in unserem Jahresteam (FSJ/BFD) frei! Infos: www.grz-krelingen.de/jahresteam

Online spenden:
www.grz-krelingen.de/spenden

Hier können Sie helfen

BIS HIERHER ...

„Bis hierher hat uns der Herr geholfen“ (1. Samuel 7,12). Das ist die Losung für heute, wo ich diesen Text schreibe. Das klingt für mich, als wenn Samuel gerade hier in Krelingen stehen und zu uns allen sprechen würde. Bis hierher haben wir es als GRZ geschafft – dank Ihrer Hilfe, dank dem Einsatz aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, dank aller Bewohner, dank aller Freunde und Förderer und vor allem Dank der Hilfe unseres Gottes.

20 Prozent Umsatzeinbußen

Gerade haben wir unser vorläufiges Halbjahresergebnis fertiggestellt. Im Vergleich zum letzten Jahr fehlen uns im ersten Halbjahr mit mehr als 500.000 Euro fast 20 Prozent unseres Umsatzes. Auf Dauer wäre das für uns existenzgefährdend. Durch Kurzarbeit, drastischen Einsparungen bei Personal, Material und Instandhaltungen konnten wir rund 380.000 Euro ausgleichen. Das geht natürlich auch nur eine begrenzte Zeit gut. Einsparungen bei Lebensmitteln wegen fehlender Gäste sind echte Einsparungen, aber Einsparungen bei Instandhaltungen und Reparaturen sind natürlich nur verschobene Ausgaben. Das muss im zweiten Halbjahr oder im nächsten Jahr nachgeholt werden.

Dank Ihrer Hilfe haben wir im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr über 50.000 Euro mehr an Spenden erhalten. Auch das hat uns sehr geholfen. Aber jetzt geht es weiter. Alle Bereiche arbeiten wieder voll. Der Gästebereich ist gut ausgelastet, das heißt aber auch, dass wir aktuell keine Kurzarbeit mehr haben und alle freien Stellen wieder nachbesetzen müssen. Wir wollen in die Kinder- und Jugendarbeit investieren, wir haben die Studienarbeit ausgebaut und wir wollen wieder mehr eigene Freizeiten und Seminare anbieten.

Hoher Renovierungsbedarf

Wir sind gewachsen und haben in den vergangenen Jahren zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Darum sind auch wir als GRZ daran beteiligt, dass der Wohnungsmarkt in Krelingen und Umgebung aktuell ziemlich leergefegt ist. Jetzt müssen wir investieren und frei werdende Wohnungen renovieren, leerstehende Wohnungen instand setzen und auch die verschobenen Instandhaltungsmaßnahmen im Gästebetrieb, in der Heinrich-Kemner-Halle und dem Studienbereich nachholen.

Für die Renovierung und Instandsetzung von Wohngebäuden, des Jugendhauses, der Heinrich-Kemner-Halle, des Spielplatzes u.a. benötigen wir insgesamt 260.000 Euro. Nach dem Umsatzausfall durch die Corona-Schließung schaffen wir das nicht mehr aus dem normalen Haushalt. Darum die Bitte: Helfen Sie uns mit Ihren Spenden oder auch mit zinslosen Darlehen, damit wir Anfang nächsten Jahres wieder gemeinsam die Losung von heute zitieren können: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“. Vielen Dank dafür!

Thorsten Renken
Kaufmännischer Vorstand

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
GRZ Krelingen

IBAN
DE07 2515 2375 0005 0008 80

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
NOLADE21WAL

GRZ KRELINGEN

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders - (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben

IBAN

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

IBAN des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger
GRZ Krelingen e.V.
IBAN: DE07251523750005000880
BIC: NOLADE21WAL

EUR

Auftraggeber/Einzahler:

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Spende
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

GRZ Krelingen, Krelingen 37, 29664 Walsrode
H 7888, Entgelt bezahlt, PVST, Deutsche Post AG

ERfüllt

KRELINGER SINGLETAG 5. SEPTEMBER 2020

mit Menschen aus dem Netzwerk von Solo & Co Nord
(www.soloundco.net)

- Vorträge und Präsentationen
- Workshops zu verschiedenen Themen
- Talkrunde mit Fragemöglichkeit
- Infos zu Angeboten für Singles
- Begegnungen und Austausch

FLYER ANFORDERN

Beginn ab 9 Uhr, Ende gegen 17 Uhr

Infos/Anmeldung:
www.grz-krelingen.de/singletag

LIVE IN CONCERT

Leih mir deine Flügel

CLEMENS BITTLINGER, DAVID PLÜSS, DAVID KANDERT, MATTHIAS DÖRSAM

18.9.2020, 19.30 UHR

Heinrich-Kemner-Halle

Infos/Tickets:
www.grz-krelingen.de/bittlinger

Gegenwind – Aufbruch wagen

KRELINGER MÄNNERTAG 26. SEPTEMBER 2020

u. a. mit Bernd Siggelkow, Gründer und Leiter des christlichen Kinderhilfswerks „Die Arche“

FLYER ANFORDERN

- Referat zum Thema
- Seminare zu verschiedenen Themen
- Workshops (Bogenschießen, Trommeln u. a.)
- Gesprächsrunde
- Lagerfeuer
- Leckere Verpflegung

Beginn ab 12 Uhr, Ende gegen 20 Uhr

Infos/Anmeldung:
www.krelinger-männertag.de

Bernd Siggelkow, geboren und aufgewachsen auf St. Pauli, ist ausgebildeter Theologe und war mehrere Jahre als Jugendpastor tätig. 1995 gründete er in Berlin-Hellersdorf das christliche Kinder- und Jugendwerk „Die ARCHE“. Für seine Arbeit wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Er ist verheiratet und Vater von sechs Kindern.

Impressum

Schriftleitung:
Pastor Ralf Richter

Redaktionsleitung:
Henry Wilker, Krelingen 37, 29664 Walsrode
Fon 05167/970132, briefe@grz-krelingen.de

Anschriftenänderungen, Bestellungen und Abbestellungen an:
Krelinger Briefe, Krelingen 37, 29664 Walsrode,
Fon 05167/970-134, Fax 970160,
grz@grz-krelingen.de

Die »Krelinger Briefe« erscheinen vier Mal im Jahr. Das Abonnement ist kostenlos. Spenden für die »Krelinger Briefe« sind steuerabzugsfähig.

Gestaltung: gobasil

Druck: OPD Emden

Spendenkonten:
GRZ Krelingen
IBAN DE07 2515 2375 0005 0008 80
BIC NOLADE21WAL

Heinrich-Kemner-Stiftung:
IBAN DE95 2703 2500 0000 0031 30
BIC BCLSDE21XXX

Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe.

SPENDEN-PRÜFZERTIFIKAT

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C112921

GRZ KRELINGEN
MENSCH SEIN – GOTT BEGEGNEN

GRZ Krelingen e. V.
Krelingen 37
29664 Walsrode

Telefon 0 5167 / 970 0
Fax 0 5167 / 970 160
grz@grz-krelingen.de
www.grz-krelingen.de